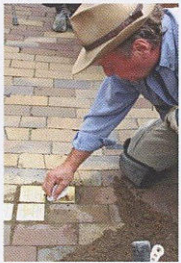


ÜBER GÜNTER DEMNIG



1997 hat Künstler Günter Demnig die Aktion „Stolpersteine“ ins Leben gerufen. Stolpersteine sind „Steine“ in der Größe 10x10x10 cm mit einer darauf befestigten Messing-Platte. In diese Platte wird der Name eines Opfers graviert. Die

Steine werden von ihm vor den Häusern verlegt, in denen jene Menschen gelebt haben. Günter Demnig bezeichnet sich selbst als „Spurenleger“. Für ihn ist es wichtig, dass das Gedenken für die Opfer durch Erinnerungsmale in unsere Lebensmitte gerückt wird. (Näheres unter: www.stolpersteine.com)



Die ersten Stolpersteine in Miltenberg für
Manfred, Rosa und Oskar Moritz

PATENSCHAFTEN UND SPENDEN

Die Finanzierung der Stolpersteine erfolgt ausschließlich durch Übernahme von Patenschaften und durch Spenden von Bürgern, Institutionen oder Unternehmen. Die Patenschaftsgebühr beträgt 120,00 Euro pro Stein. Natürlich sind auch kleine Beträge als Spenden willkommen. Spenden-Quittungen werden von der Stadt Miltenberg ausgestellt.

Spendenkonto: Stadt Miltenberg

Verwendungszweck: Stolpersteine

Sparkasse Miltenberg-Obernburg
DE08 7965 0000 0620 0081 10

RV-Bank Miltenberg
DE93 7969 0000 0000 0170 94

Hypo Vereinsbank Miltenberg
DE53 7952 0070 0001 6750 52

Postbank Nürnberg
DE33 7601 0085 0008 4518 52

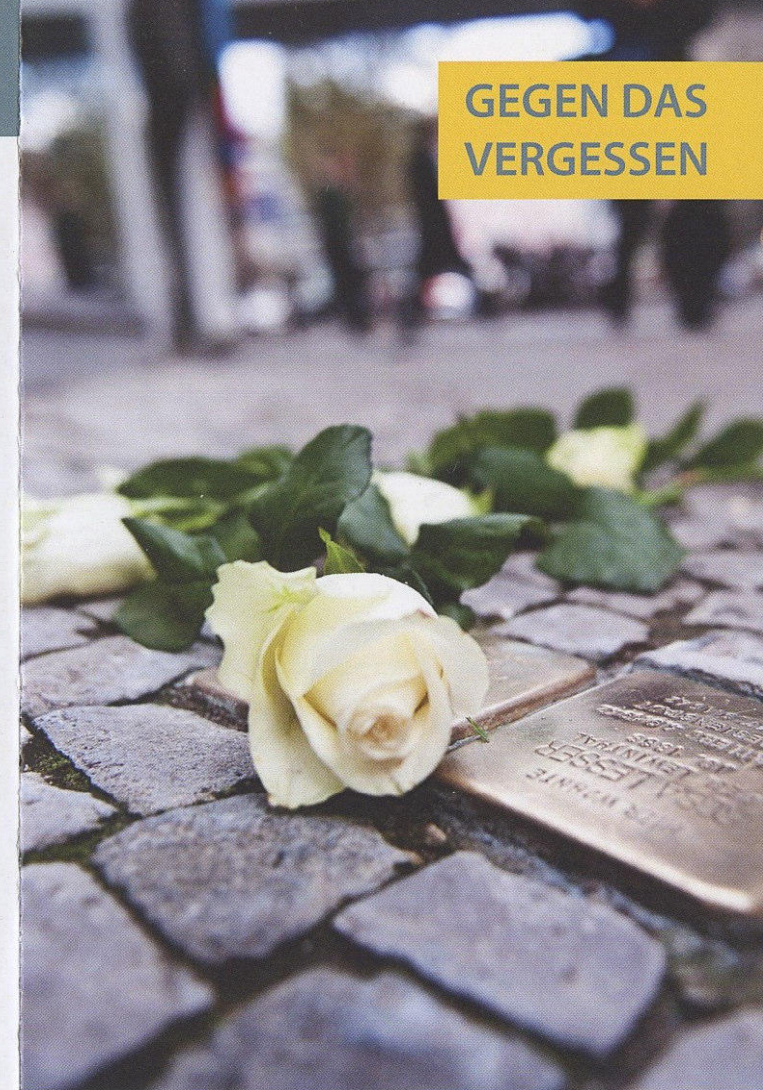
KONTAKT

Armin Weinmann
Hirschberger Straße 7
63897 Miltenberg
Fon 0 93 71 63 66
armin.sibylle@t-online.de

Dr. Jürgen Regensburg
Burgweg 49
63897 Miltenberg
Fon 0 93 71 67 665
eregensburg@t-online.de

powered by **WILKO**
& FRIENDS

GEGEN DAS
VERGESSEN



MILTENBERGER
**STOLPER
STEINE**
Eine Initiative von Bürgerinnen und Bürgern

WARUM STOLPERSTEINE IN MILTENBERG?

Stolpersteine sollen an Mitbürgerinnen und Mitbürger erinnern, die in der Zeit von 1933 bis 1945 Opfer der Nationalsozialisten wurden: Juden, Sinti und Roma, Kranke, Behinderte, Homosexuelle und politisch Verfolgte.

Auch in Miltenberg gab es zahlreiche Opfer während des NS-Regimes. 1932 lebten 104 jüdische Mitbürger in Miltenberg; davon wurde fast die Hälfte ermordet.

Die Initiative „Miltenberger Stolpersteine – GEGEN DAS VERGESSEN“ macht sich zur Aufgabe, diese Opfer in unserem Gedächtnis lebendig zu halten.

DIE INITIATIVE

Am 28. Januar 2015 hat der Miltenberger Stadtrat auf Antrag der SPD beschlossen, dass sich Miltenberg an dem Projekt „Stolpersteine“ beteiligen wird. Die Initiative „Miltenberger Stolpersteine GEGEN DAS VERGESSEN“ wurde mit der Organisation beauftragt; sie erhält Unterstützung durch die Stadt.

*„Nichts gehört der Vergangenheit an,
alles ist Gegenwart
und kann wieder Zukunft werden.“*
- Fritz Bauer

Mainstraße 57



Abraham Hess

geb. 5. Juli 1895
deportiert im November 1941
nach Riga-Jungfernhof
- ermordet

Mainstraße 157



**Nanny Hess geb.
Freudenberger**

geb. 14. August 1896
deportiert im November 1941
nach Riga-Jungfernhof
- ermordet

Mainstraße 57



Bella Hess

geb. 27. September 1923
deportiert im November
nach Riga-Jungfernhof
- ermordet

Mainstraße 57



Siegfried „Salli“ Hess

geb. 15. November 1930
deportiert im November
nach Riga-Jungfernhof
- ermordet

Ausführliche Informationen über die Opfer aus Miltenberg können unter www.juedisches-unterfranken.de eingesehen werden.

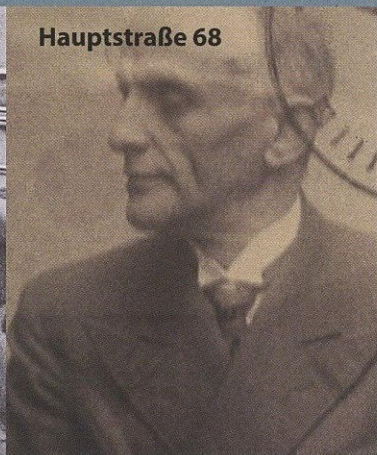
Hauptstraße 193



Mira Marx

geb. 19. September 1894
deportiert im April 1942
nach Krasnuczyn
- ermordet

Hauptstraße 68



Leopold Dahlheimer

geb. 21. Juni 1885
deportiert am 20. Oktober 1941
nach Ghetto Litzmannstadt
- ermordet am 12.03.1942

Hauptstraße 162



Oskar Moritz

geb. 01. Juni 1887
deportiert im April 1942
nach Krasnuczyn
- ermordet

Hauptstraße 162



**Rosa Moritz
geb. Königsberger**

geb. 17. April 1892
deportiert im April 1942
nach Krasnuczyn
- ermordet